



Berndt Ebner ist Head of Trading bei der Swiss Financial Investment Group AG, Trader, Coach und Entwickler automatisierter Handelssysteme (ForexPilot Plus, Swing-Trader, Scalping-Pilot) und tradet bevorzugt EURUSD, GBPUSD, DAX, Silber und Gold.

In diesem Artikel erfahren Sie, warum es sinnvoll ist, gleich bei Eröffnung eines Trades einen Stop-Loss zu setzen und wie man damit langfristig sein Trading verbessern kann.

coaching@der-trading-coach.com

<http://www.der-trading-coach.com>

Vergessen Sie niemals einen Stop-Loss zu setzen

Liebe Traderinnen und Trader, ich weiß, zum Thema Stop-Loss haben Sie sicher schon viel gehört und gelesen. Jedoch kommt mir das Thema derartig wichtig vor, dass ich gerne noch einmal im Rahmen dieses Artikels darauf eingehen möchte. Sie werden es mir nicht glauben, aber vielen Tradern fällt es schwer, einen Stop-Loss zu setzen bzw. sich an ihren Stop-Loss zu halten, ihn also z. B. nicht zu verschieben.

Ich habe tatsächlich schon viele Trader getroffen, die keinen Stop-Loss setzen. Lieber sitzen sie ihre Trades, die stark im Minus sind, aus, anstatt nach neuen Tradingchancen Ausschau zu halten. Ein offener Trade aber, der im Minus ist, ist gebundenes Kapital, das nicht investiert werden kann.

Stop-Loss gibt Sicherheit

Beim Trader löst die dadurch entstehende Situation ein mentales Fragezeichen aus, was er/sie machen soll. Warten, bis der Markt wieder dreht und in die Gewinnrichtung läuft? Oder gar den Trade, tief im Minus, schließen, um nicht noch mehr Verlust zu akkumulieren. Zusammengefasst ergeben sich aus dem Nichtsetzen eines Stop-Loss für den Trader z. B. die folgenden beiden negativen Ergebnisse:

- Verluste, da schließlich doch irgendwann die Notbremse gezogen und der Trade aufgelöst wird
- Totalverlust des Tradingkontos durch seine Sturheit

Keine schönen Aussichten! Wozu sich also das Leben als Trader unnötig schwer machen. Lieber gleich einen Stop-Loss setzen, dann dürften obige Worst-Case-Vorstellungen gar nicht eintreten – vorausgesetzt Ihr Broker führt den Stop-Loss aus.

Wozu dient eigentlich der Stop-Loss?

Klipp und klar dient der Stop-Loss der Risikobegrenzung. Das weiß eigentlich jeder Trader, nur fällt es vielen schwer, ihn auch zu setzen. Und wenn er gesetzt wird, dann fehlt oft ein geeignetes Stop-Loss-

Management. Wer keinen Stop-Loss setzt, steht bildlich gesprochen ohne Netz am Trapez. Sicher, es gibt Artisten, die kein Netz brauchen, aber selbst dem Besten kann schon einmal ein Fehler unterlaufen. Und Ihr Trading soll ja auch keine Zirkusnummer sein, oder?

Haben Sie keinen Stop-Loss gesetzt und der Kurs läuft plötzlich in die falsche Richtung, kann Ihre offene Position ins Bodenlose fallen. Im schlimmsten Fall kommt es zur völligen Vernichtung Ihres Tradingkontos. Und ohne Geld auf dem Konto, erleidet das Traderleben den Exodus. Game Over.

Kein Trade ohne Stop-Loss!

Darum mein Rat: Geben Sie bei jedem neuen Trade sofort auch Ihren Stop-Loss ein. Wie Sie den Stop-Loss bestimmen können, lesen Sie z. B. in unserem Buch *Der Trading-Coach*, das über unsere Webseite www.der-trading-coach.com bestellt werden kann. Es gibt zahlreiche Varianten, einen Stop-Loss zu setzen, darunter Pattern Reading aus dem Chart, Fibonacci, Pivots ..., um nur einige zu nennen.

Ich möchte an dieser Stelle nicht näher auf die einzelnen Strategien eingehen, hier geht es mir darum, Ihnen klarzumachen, wie wichtig es ist, die mentale Stärke aufzubringen, bei jedem Trade konsequent und unmittelbar mit Stop-Loss zu arbeiten.

Wenn Sie also bisher eher nachlässig mit dem Stop-Loss waren, machen Sie bitte nachfolgend beschriebene Übung. Machen Sie die Übung auch, wenn Sie ihn immer schon gesetzt haben.

Mentale Stop-Loss-Übung

Gehen Sie in Gedanken durch, wie Sie in einen Trade einsteigen. Sehen Sie, wie Sie die Ordermaske öffnen und neben der Positionsgröße auch gleich Ihren Stop-Loss eingeben, den Sie nach Ihren Trading-Kriterien (Pattern-Reading, Unterstützung, Widerstand etc.) bestimmt haben. Sie denken daran, bei einem weiter vom Kurs entfernten Stop-Loss, auch die Positionsgröße anzupassen. Lieber eine kleinere Positionsgröße als ein zu enger Stop-Loss (der das Risiko birgt, vorzeitig ausgestoppt zu werden).

Sehen Sie in Gedanken, wie Sie den Stop-Loss gesetzt haben. Wie die Last von Ihnen weicht, dass ein noch größeres Risiko eintreten kann. Sie haben Ihren Stop-Loss gesetzt, mehr kann Ihnen bei diesem Trade nicht passieren. Mehr Verlust kann nicht eintreten. Sie fühlen sich wohl damit, dass sie die Höhe des maximalen Verlusts bestimmt haben. Und auch wenn Sie ausgestoppt werden sollten – kein Problem, mehr kann nicht passieren, Sie können mit dem Verlust umgehen. Er tut Ihnen und Ihrem Tradingkonto nicht weh.

Und wenn doch, dann reduzieren Sie beim nächsten Trade Ihr Risiko, indem Sie die Position und damit auch den möglichen Verlust verkleinern. Und sind Sie mit dem möglichen Stop-Loss von vornherein nicht zufrieden, weil Sie nicht so viel verlieren möchten, dann gehen Sie den Trade einfach nicht ein.

Sie werden sehen, je konsequenter Sie beim Traden mit Stop-Loss arbeiten, desto entspannter werden Sie werden – auch wenn der eine oder andere Trade gegen Sie läuft.

Bei weiteren Fragen können Sie mich gerne unter der nebenstehenden E-Mail-Adresse kontaktieren. Ich freue mich von Ihnen zu hören und wünsche gute Trades.